

<b>102 841</b>	<b>Typenvergleich Winterroggen: Champagner- und Waldstaudenroggen sowie Populations- und Hybridroggensorten</b>	<b>anbautechnischer Versuch Kultur/ Sorten mit Saatstärke und Intensität</b>
<b>2024</b>		

**Fruchtart: Winterroggen: Champagner-, Waldstauden-, Populations- und Hybridroggen**

**1. Versuchsfrage:**

Prüfung von Champagner- und Waldstaudenroggen (in zwei Saatstärken), zwei Roggentypen mit regionaler Anbaubedeutung in Ostsachsen und Vergleich mit je einer modernen Populations- und Hybridroggensorte

**2. Prüffaktoren:**

**Faktor A:** Kultur/ Sorten mit Saatstärke  
**Stufen:** 6  
**Faktor B:** Intensität (Düngung und Pflanzenschutz)  
**Stufen:** 2

**Versuchsorte**

Baruth

**Landkreis**

Bautzen

**Prod.gebiet**

D

**Mittelwerte 2024**

<b>Intensität</b>	<b>Sorte/Typ (Saatstärke)</b>	<b>Kornertrag relativ (%)</b>	<b>Pflanzenlänge cm</b>	<b>Lager (Ernte)</b>	<b>Halmknicken</b>	<b>TKM g</b>	<b>Hektolitergewicht kg</b>	<b>Fallzahl in Sekunden</b>	<b>Stärke (Korn) %</b>	<b>Rohprotein (Korn) %</b>
<b>Stufe I</b>	Waldstaudenroggen 250 K/qm	90	161	1	7	19,9	72,7			
	Champagnerroggen 250 K/qm	92	159	1	7	29,6	72,1			
	Waldstaudenroggen 350 K/qm	90	158	1	7,5	19,6	72,9			
	Champagnerroggen 350 K/qm	95	155	1	7	29,2	72,3			
	Hybridroggen	119	120	1	3	26,4	70,7			
	Populationsroggen	114	132	1	3	27,4	73,1			
	<b>BB / Ø Roggen St I</b>	<b>34,9</b>	<b>147</b>	<b>1</b>	<b>5,8</b>	<b>25,4</b>	<b>72,3</b>			
<b>Stufe II</b>	Waldstaudenroggen 250 K/qm	91	163	1	4,5	20,6	72,9	278	60,5	11,6
	Champagnerroggen 250 K/qm	91	145	1	4	30,6	72,7	271	61,2	11,3
	Waldstaudenroggen 350 K/qm	86	151	1	5	19,9	72,9	293	60,8	11,5
	Champagnerroggen 350 K/qm	93	141	1	5	30,9	72,3	258	62,2	10,9
	Hybridroggen	123	113	1	2	28,1	70,7	341	63,0	9,4
	Populationsroggen	116	120	1	3	29,1	72,7	287	63,0	9,8
	<b>BB / Ø Roggen St II</b>	<b>43,0</b>	<b>139</b>	<b>1</b>	<b>3,9</b>	<b>26,5</b>	<b>72,4</b>	<b>288</b>	<b>61,8</b>	<b>10,8</b>

Stufe I: mit N-Düngung, ohne Wachstumsregler, ohne Fungizide

Stufe II: mit N-Düngung, mit Wachstumsregler, mit Fungiziden

**3. Versuchsanlage: Zweifaktorielle Spaltanlage mit 2 Wiederholungen**

**4. Auswertbarkeit/Präzision:**

**S % Restfehler 2024** 4,3  
**Der Versuch ist wertbar.**

## 5. Versuchsergebnisse:

Der Typenvergleich mit Champagner- und Waldstaudenroggen wurde zur Aussaat 2024 zum fünften Mal als Exaktversuch angelegt, jedoch mit den Anpassungen bei den Prüfgliedern (je eine Populations- und Hybridroggensorte anstelle von zwei Dinkelsorten).

Das mittlere Ertragsniveau des Versuches war 2024 mit 39,0 dt/ha relativ gering. In den bisherigen Versuchsjahren und beiden Intensitätsstufen war der Champagnerroggen dem Waldstaudenroggen im Ertrag überlegen (2024 aber nicht signifikant). Bei dem geringen Ertragsniveau 2024 zeigte die Hybridsorte nur einen Ertragsvorsprung von ca. 7 % gegenüber der Populationssorte (Stufe II). Champagner- und Waldstaudenroggen brachten im Mittel in diesem Jahr etwa 10 dt/ha weniger Ertrag im Vergleich zum Mittel der Populations- und Hybridroggensorte. Die modernen Sorten unterscheiden sich im Kornertrag signifikant von den alten Roggentypen (Champagner- und Waldstaudenroggen) bei einer Grenzdifferenz von **5,4 dt** bzw. **12,6 %** (Stufe II).

Der Ertragseffekt durch den Wachstumsregler- und Fungizideinsatz in Stufe II im Vergleich zur Stufe I betrug in diesem Jahr im Mittel ca. 8 dt/ha.

Die Ertragsunterschiede zwischen den unterschiedlichen Aussaatstärken waren gering (nicht signifikant) und lagen zwischen 0 und ca. 2 dt.

Lager trat in diesem Jahr nicht auf, aber Halmknicken konnte in stärkerem Umfang festgestellt werden, insbesondere bei Champagner- und Waldstaudenroggen. Der optimale Wachstumsreglereinsatz in Stufe II reduzierte die Neigung zum Halmknicken etwas im Vergleich zur Stufe I.

Champagnerroggen (ca. 30 g) ist im Vergleich zum Waldstaudenroggen (ca. 20 g) durch eine deutlich höhere Tausendkornmasse (TKM) gekennzeichnet. Der Einfluss von Saatstärke und Pflanzenschutzmitteleinsatz auf die TKM war nur sehr gering.

Die Hektolitergewichte von Champagner- und Waldstaudenroggen sind ähnlich hoch (ca. 73 kg). Das Niveau entspricht dem von Hybrid- und Populationsroggen. Der Einfluss von Saatstärke und Pflanzenschutzmitteleinsatz ist auch hier sehr gering.

Die ermittelten Fallzahlen lagen 2024 im Durchschnitt der Stufe II bei ca. 290 Sekunden (258 bis 341 s) und damit auf sehr hohem Niveau.

Die Stärkegehalte von Champagner- und Waldstaudenroggen sind ähnlich hoch und lagen in diesem Prüffahr 1 bis 2 % unter denen von Hybrid- und Populationsroggensorten.

Es konnten Rohproteingehalte von 9,4 bis 11,6 % ermittelt werden. Dabei waren die Rohproteingehalte von Champagner- und Waldstaudenroggen etwas höher, als die von Hybrid- und Populationsroggensorten.

## 6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Der Versuch wird zur Ernte 2025 fortgesetzt. Mehrjährige Ergebnisse sind erforderlich, um belastbare Aussagen treffen zu können. Aufgrund von erforderlichen Anpassungen am Versuchsdesign wurden im vorliegenden Ergebnisbericht nur die Ergebnisse von 2024 dargestellt.

<b>Vers.durchführung: LfULG ArGr Feldversuche Ref. 77, Beatrix Trapp</b>	<b>Themenverantw.: Referat: Bearbeiter:</b>	<b>Abt. 9 - Bildung, Hoheitsvollzug 94 Maik Panicke, Martin Sacher</b>	<b>Erntejahr  2024</b>
--	---	--	--------------------------------